

## Unser Wurzener Rathaus steht seit 215 Jahren

Das Wurzener Rathaus, in dem sich seit 1927 mit Unterbrechung in der NS-Zeit die Stadtbibliothek befindet und in dem im gleichen Jahr auch das Städtische Museum zuerst seinen Platz fand, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Seit 1519 ist ein Rathaus an der Südwestecke des Marktes gegenüber der Liegenbank bezeugt. Es brannte im gleichen Jahr nieder, der Neubau wurde in der Kreuz- und Marterwoche 1637 zerstört. 1722 war das nach dem 30-jährigen Krieg errichtete Gebäude bereits wieder baufällig und musste ersetzt werden. Das barocke Rathaus fiel dem Stadtbrand von 1802 zum Opfer. Ein Jahr später 1803 war das gegenwärtige Rathaus fertiggestellt: ein schlichter klassizistischer Bau mit Turm in der Marktfront. Von Vorgängerbauten sind nur noch die tiefen gewölbten Keller erhalten. Unser heutiges Rathaus ist also 215 Jahre alt!

Vom Rathaus aus wurden über Jahrhunderte hinweg die Geschicke der Stadt gelenkt. Das Rathaus enthielt bis ins 19. Jahrhundert neben den Ratsstuben auch den Ratskeller, die städtische Waage und Verkaufsstände. Im Rathaussaal, in dem die Bürgerschaft ihre Lustbarkeiten abhielt, legten im Sommer die Tuchhändler und im Winter böhmische Hopfenhändler ihre Waren aus. 1847 zog im Haus auch die neu gegründete Stadtparkasse ein.

In den 20er Jahren des 20. Jh. waren im Rathaus die SPD-Arbeiterhilfe und eine Gastwirtschaft untergebracht. Ab 1922 diente das Rathaus nicht mehr der Verwaltung, die städtischen Geschicke wurden aus dem Stadthaus heraus geregelt. Am 1. September 1928 eröffnete nach umfangreichen Verhandlungen mit dem Gewerbeverein, dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Ortsausschuss Wurzen, dem Literarischen Verein Wurzen und insbesondere der amtlichen Kreisberatungsstelle für das volkstümliche Büchereiwesen eine öffentliche Bibliothek. Ein Raum stand dafür zur Verfügung. Hier verblieb sie bis zu Ende der dreißiger Jahre. Nachdem das Rathaus 1934 zum sogenannten „Braunen Haus“ geworden war, in dem Gliederungen der NSDAP und der SA untergebracht wurden, verlegte man kurz vor Kriegsbeginn die Bücherei, wie seit 1935 schon das Museum, in den Südteil des Stadthauses. Erst 1946 zog die Bücherei wieder ins Rathaus, das Museum wurde ein Jahr später im Lossowschen Haus in der Domgasse 2 wiedereröffnet. Die Stadt- und später auch Kreisbibliothek erhielt in den Folgejahren ein immer modernere Ausstattung - eine selbstständige Kinderbibliothek, eine Artothek und eine Phonothek. Bereits nach einem aufwendigen Umbau der Einrichtung 1963 ging die gebundene Ausleihe in eine Freihandausleihe über. Heute ist die Bücherei eine der leistungsfähigsten Einrichtungen in Sachsen.

1990 wurden enorme Schäden an der Bausubstanz des Hauses deutlich, die Bücherei mußte zuerst in das Erdgeschoss und dann bis 1995 in „Notquartiere“ ziehen. In den Jahren 1993 bis 1995 erfolgte die grundlegende Sanierung mit dem spektakulären neuen Dachstuhl, er wurde nach historischer Art von der damaligen Zimmerei Hannes Döhler, Dahlen erstellt und ist beeindruckend beim Besuch des Dachbodens. Heute präsentiert sich die Städtische Bücherei bestens und in der ersten Etage ist eine beispielgebende Galerie entstanden. Im Jahr 2011 war das alte Rathaus von Keller bis zum Dachboden im Rahmen des Tages des offenen Denkmals Ziel hunderter Neugieriger.

Dr. Jürgen Schmidt

Vorsitzender Wurzener Geschichts- und Altstadt-Verein